

RB Nr. 1, Februar 2021 | erscheint 6 x pro Jahr

## Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.

Phil 4, 6-7

### Gesegnetes neues Jahr!

*Die gegenwärtigen Entwicklungen rund um die Pandemie zehren an den Kräften. Durchhalteparolen versuchen ihre Wirkung zu entfalten. Was am Ende des Tages zählt, ist, ob ein Dach über dem Kopf ist und das Essen auf dem Tisch steht. So simpel die Grundbedürfnisse sind, so existenziell wird es, wenn genau dies fehlt. Erneut haben wir im Dezember eine grössere Zahlung für notleidende Menschen in Israel ausgelöst. Die steigende Arbeitslosigkeit wirkt gerade für Neueinwanderer ohne grosses Sozialnetz bedrohend. Nicht selten haben diese Menschen zwei Arbeitsstellen, um ihre Grundkosten decken zu können. Fällt ein Einkommen weg, wird eine Wohnungsmiete zur Belastung.*

*Als Vorstand sind wir dankbar für den Spendeneingang im vergangenen Jahr. Es hat uns tief berührt, dass die Treue gerade auch in schwierigen Momenten trägt und sogar noch wächst. Im Namen des Vorstandes bringe ich meinen Dank zum Ausdruck und die Freude über Gottes Wirken. Dieser Rundbrief gibt einen Überblick über unsere Tätigkeiten in Israel und zeigt auf, wie wir die Spendengelder einsetzen konnten.*

Christian Meier, Präsident

### Nothilfe

Die Situation vieler Menschen in Israel ist prekär. Die drei «Lockdowns» verursachen eine grosse Arbeitslosigkeit. Fast eine Million Menschen sind arbeitslos. Trotzdem bleiben die Lebenshaltungskosten in Israel hoch. Viele Menschen geraten immer mehr in finanzielle Not. Zwischen dem November 2020 bis Januar 2021 konnten wir als GHI elf Familien mit einer Soforthilfe unterstützen. Alle Familien sind durch die Auswirkungen

der Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die Unterstützung verhinderte eine weitere Zunahme der Armut. Gerne würden wir diese Aktion bis im Sommer 2021 weiterführen. So haben wir bereits in der Januarsitzung des Vorstandes ein weiteres Hilfspaket von 60'000 ILS beschlossen. Vor Ort übernimmt das Team von Arik Pelled (E.L.Y. Israel) die Abklärung und Verteilung der Gelder. Unterstützt werden arabische Christen und messianische Juden aus Äthiopien, sechs davon sind alleinerziehende Mütter. Eine Auswahl von Empfängern sei hier genannt, um zu zeigen, wie unsere Nothilfe Menschen in Not unterstützt:

**Irfan**<sup>1</sup> ist ein arabischer Christ und arbeitet in der messianischen Jugendorganisation Netivyah mit. Er verdient jedoch zu wenig, um seine Lebenshaltungskosten zu begleichen. Seine Frau hatte Krebs und ist zu 100 % behindert. Sie bekommt als Palästinenserin ohne Aufenthaltserlaubnis in Israel keine staatliche Unterstützung.

**Isaak** lernt für das Lehrerpapier und hat für diese Ausbildung von der GHI eine finanzielle Unterstützung erhalten. Er verlor seine Stelle als Wächter in einem Hotel und seine Frau verlor ihre Stelle in einer Zahnarztpraxis. Sie haben vier kleine Kinder. Die Arbeitslosenunterstützung reicht nicht, um die Lebenshaltungskosten zu decken.

**Irena** und Gabriel sind Teil der Gemeinde „Das Lamm auf dem Berg Zion“ von Benjamin und Ruben Berger. Gabriel hatte im März einen Unfall mit schwe-



*Ehepaar Dimitry und Miriam mit ihren Kindern*

ren Komplikationen. Irena verlor ihre Arbeit in der Tourismusbranche. Sie haben drei kleine Kinder. Sie bekamen bereits eine einmalige Hilfe von Keren Ruchama und von ihrer Gemeinde. Sie können ihre Rechnungen nicht bezahlen und bitten um Hilfe in grosser Not.

**Calum** ist äthiopische Jüdin und alleinerziehende Mutter von drei Kindern. Ihr Ehemann reiste vor drei Jahren ins Ausland und verliess sie. Sie arbeitete in einem Spital als Hilfskraft und hatte dabei Rückenprobleme. Jetzt arbeitet sie in der Spitex mit einem sehr niedrigen Lohn. Sie hat grosse Schwierigkeiten ihre Lebenshaltungs- und Wohnungskosten zu bezahlen.

**Hannah** ist eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern. Der Vater hat die Familie verlassen und übernimmt keine finanzielle Verantwortung. Sie hatte eine Kinderlähmung. Trotzdem bekommt sie keine Rente. Sie arbeitet nach Möglichkeit und hat ein sehr gutes Potenzial sich beruflich weiterzuentwickeln.

**Sharon** ist eine alleinerziehende Mutter

1) Alle Namen wurden geändert und liegen der Redaktion vor.

mit einem Kind. Sie kam als Flüchtling aus Eritrea und lebt bereits zehn Jahre in Israel. Sie arbeitet als Putzfrau und auch sie kann aufgrund der Pandemie-massnahmen weniger arbeiten und verdienen. Sie hat grosse Schwierigkeiten ihre Wohnungskosten zu bezahlen.

Die Rückmeldungen der Betroffenen sind enorm. Irena und Gabriel schreiben stellvertretend für viele: „Liebe Freunde, wir bedanken uns von ganzem Herzen für die finanzielle Hilfe. Diese Zeiten sind für alle schwierig. Wir sind ohne Arbeit geblieben. Mein Mann hatte einen Unfall auf dem Arbeitsweg und brach einen Oberschenkel. Er hatte zwei schwierige Operationen und befindet sich noch in der Rehabilitation. Wir haben drei kleine Kinder, die Kleider, Schuhe und Schulmaterial benötigen. Dank Eurer Hilfe können wir die Wohnungsmiete bezahlen. Wir wünschen Euch Gottes Segen. Danke von der ganzen Familie und herzliche Friedenswünsche.“

### Familienpatenschaft

Im Bereich Familienpatenschaft unterstützen wir gegenwärtig das Ehepaar Dimitry und Miriam. Sie haben dreizehn Kinder und leben in einer 3 ½ Zimmerwohnung. Sie sind aus der ehemaligen Sowjetunion nach Israel gekommen. Dimitry hat eine Töpferei und arbeitet selbständig. Miriam, seine Frau, leitet das Geschäft von zuhause aus. Sie leben von der Töpferei, sind sehr bescheiden und erziehen ihre Kinder mit grosser Hingabe. Während den drei «Lockdowns» blieb das Geschäft geschlossen. Nun benötigt die Familie Unterstützung für Lebensmittel, Wohnungsmiete, Elektrizität, Wasser und weitere Lebenshaltungskosten. GHI übernahm die Unterstützung der Familie im Rahmen einer Familienpatenschaft. Dimitry und Miriam sind für die Unterstützung sehr dankbar.

### Arbeit mit Holocaust – Überlebenden

Israel Roytman kann trotz Pandemie-massnahmen einzelne Holocaust - Überlebende besuchen. Nicht selten leiden sie an Armut und verfügen über einfache und alte Wohnungseinrich-

tungen. Nicht erlaubt sind Treffen über zehn Personen. Für das Chanukka-Fest im Dezember überlegte sich Israel Roytman eine besondere Aktion: Er organisierte Treffen mit jeweils höchstens zehn Personen in einem Park. Neben der herzlichen Begegnung konnte Israel auch jeweils einen Gutschein von 100 ILS verschenken. Wöchentlich finden Gespräche mit beiden Leitern der Holocaust-Überlebende Organisationen statt. In diesen wöchentlichen Treffen werden die aktuellen Bedürfnisse besprochen, ein Wochenplan für Israel Roytman zusammengestellt und für die Holocaust-Überlebenden gebetet.

### Begegnungstage in Montmirail – dieses Mal online

Die geplanten Begegnungstage vom 9. bis 11. April 2021 findet aufgrund der aktuellen Covid-Situation als Onlineseminar statt. Der Programmablauf inkl. Mitgliederversammlung 2021 samt allen aktuellen Informationen werden laufend nur über unsere Homepage [www.ghi-acmi.ch](http://www.ghi-acmi.ch) im Bereich Veranstaltungen publiziert. Es wird kein Flyer versandt. Holen Sie sich wenn nötig, Unterstützung bei der jüngeren Generation, die sich hier bestens auskennt. Es wird am Freitagabend (9. April) und am Samstag (10. April) ein Programm mit Referaten von Ruben Berger, Interviews mit unseren Mitarbeitern in Israel und Lobpreis geben. Ab Mitte Februar ist eine Anmeldung möglich. Weil wir diese Produktion mit professioneller Hilfe umsetzen, werden wir einen Beitrag von CHF 50.- pro Anmeldung in Rechnung stellen. Es ist uns ein grosses Anliegen, auch in dieser schwierigen Zeit möglichst transparent und zeitnah zu kommunizieren und einen guten Einblick in unsere Arbeit zu vermitteln. Die Seminarinhalte werden auf Deutsch und Französisch übersetzt.

### Adressänderungen

Das Sekretariat ist dankbar, wenn Adressänderungen via Mail ([stefanie.mueller@ghi-acmi.ch](mailto:stefanie.mueller@ghi-acmi.ch)) gemeldet werden. Zudem kann die Mitgliedschaft einfach über unsere Homepage angemeldet oder abgeklärt werden. Das Formular zur Überprüfung der Mitgliedschaft ist unter dem Bereich „über uns“ zu finden.



### Album AVI

Das Avi-Team freut sich und ist sehr dankbar für alle Spenden, die eingegangen sind anlässlich des Versandes des ersten Albums und möchte sich bei allen für die Unterstützung bedanken. Damit wird es möglich sein, diese Pionierarbeit fortzusetzen. Kostenlose E-Books in anderen Sprachen finden Sie demnächst unter [www.collection-avi.com](http://www.collection-avi.com). Wir beten, dass unsere Kinder schon in jungen Jahren die Liebe zum jüdischen Volk bekommen und in der Verbundenheit mit der biblischen Wahrheit über Israel wachsen.

### Steuerrekurs

Die GHI befindet sich in einem Steuerrekursverfahren. Die Steuerverwaltung möchte dem Verein die infolge Gemeinnützigkeit vor Jahren erteilte Steuerbefreiung entziehen. Da der Vorstand die Arbeit des Vereins auch heute als gemeinnützig versteht, hat er Rekurs eingereicht. Gegenwärtig warten wir auf den Entscheid der Rekurskommission. Im Kontext dieser Abklärung stellt sich der Vorstand die Frage, wie allenfalls gemeinnützige und kultische Bereiche im Verein besser voneinander getrennt werden können. Statutenänderungen werden diskutiert und die Struktur des Vereins entsprechend angepasst. Der Vorstand arbeitet an einer tragfähigen Lösung, welche die finanzielle Unterstützung vieler Bedürftiger im messianischen Leib weiterhin ermöglicht.

### Nächste Anlässe:

Online Begegnungstage in Montmirail vom 9.-10.4.2021  
Vertiefungsseminar auf dem Beatenberg vom 26.-28.11.2021

### Gebetsanliegen

Wir beten für:

- Gesundheit der Mitarbeiter und der Hilfebezüger
- Weisheit, wie die Nothilfe richtig verteilt werden kann
- das Steuerrekursverfahren
- die bevorstehenden Anlässe